

GRATWANDERUNG



**Michael
Pfabigan**

über die richtige
Entscheidung, in
Laa eine Therme zu
bauen.

Die Therme war die Rettung

Vor zehn Jahren wurde die Therme in Laa eröffnet. Für die alte Bürgerstadt an der Thaya war sie vermutlich die Rettung vor einem Schicksal à la Zistersdorf, das in Bedeutungslosigkeit versunken ist. Mit der Therme konnten Gäste aus Wien bis in den Zentralraum angelockt werden, Beherbergungsbetriebe wuchsen, noch bevor das Thermenhotel gebaut wurde. Und Jobs wurden geschaffen.

Die Stadt Laa stand immer hinter dem Projekt Therme. Bedingungslos. Und als es darum ging, das Projekt mit einem Kredit zu unterstützen, war die Gemeinde sofort dabei. Und machte sich auch Gedanken über die Abdeckung des Kredites. Die Einnahmen aus der Getränkesteuer sollten diesen Kredit bedienen. Die würden ja auch steigen, sobald die Therme in Betrieb sei, war die Milchmädchenrechnung der Stadtregierung.

Pech. Noch bevor der erste Thermengast ein Hubertus trinken konnte, wurde diese Steuer ersatzlos gestrichen. Und die Gemeinde versank im Finanzloch.

Hätte die Stadt aber diesen Kredit nicht aufgenommen, wäre dann die Therme gebaut worden? Und was wäre Laa dann heute?

m.pfabigan@noen.at